



PFARRBRIEF

04/2025

Katholische Kirchengemeinde
Pfarrei Heilige Dreifaltigkeit Havelland-Fläming



Krippe in Bad Belzig

Die Krippe gehört zu Weihnachten, und keinesfalls weniger als Weihnachtsbaum und die Geschenke. Natürlich stehen in unseren Kirchen eindrucksvolle Krippen, auf dem Weihnachtsmarkt in Brandenburg ist wieder eine fast lebensgroße Krippe zu bestaunen, die Deutsche Post gibt in diesem Jahr zur Advents- und Weihnachtszeit wieder eine Sondermarke mit einem Krippenmotiv heraus und sicherlich steht auch in vielen unserer Wohnungen eine Krippe oder eine Krippendarstellung.

Wohl kaum ein anderes Ereignis im Jahr berührt unsere Herzen mehr als die Geburt Jesu in Bethlehem. Zu Weihnachten feiern wir einen Gott, der uns nahekommt, der Mensch geworden und in eine Krippe gelegt worden ist. In der Futterkrippe liegt der fleischgewordene Gott. „*Verbum caro factum est.*“ - „*Das Wort ist Fleisch geworden*“, so drückt es Johannes am Beginn seines Evangeliums aus, eine Wirklichkeit, die von den Propheten verheißen wurde. Der Bund zwischen dem Schöpfer des Universums und seinem Volk wird augenfällig und konkret.

Man kann eigentlich nur schweigen, niederknien und das Geheimnis in sich eindringen lassen.

Immer noch und immer wieder strahlt von der Krippe ein demütiges und warmes Licht in die Herzen der Menschen hinein, ein stilles Licht der Liebe und des Erbarmens, ein Licht, das uns nicht überwältigt, es zwingt uns nicht. Es ist eine Einladung an unsere Demut, an unsere Freiheit, an unsere Liebe.

Wenn wir diese Einladung annehmen, dann ist das schon Anbetung, Sich-Hinwerfen vor Gott und Frohwerden angesichts der großen Herrlichkeit Gottes. Dies macht uns frei von der ängstlichen Suche nach unserer eigenen Herrlichkeit.

Weihnachten ist die Chance, unser Herz wieder neu für dieses Licht aus der Krippe zu öffnen.

In diesem Sinne uns allen ein gesegnetes Verweilen an der Krippe!

Vikar Markus Hartung

Impressum

Redaktionsteam: Pfarrer M. Patzelt, B. Grunwald, C. Kläebe

Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist der **15.01.2026**

Die Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Wer den Pfarrbrief zugeschickt bekommen möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro Brandenburg.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Willkommen

Liebe Gemeinde,

das Jahr geht dem Ende zu ... Weihnachten, Sylvester ... und dann 2026.

Nicht so schnell, bitte! Vor Weihnachten - dazu mehr von Vikar Hartung auf der anderen Seite - kommt noch die schöne Adventszeit mit ihren wunderbaren Liedern und Gebräuchen, mit dem Adventskranz und - nicht zu vergessen - den einzigartigen Advents-Gottesdiensten. Wir werden mit dem Volk des alten Testamentes „Rorate caeli!“ (Tauet Himmel den Gerechten!“) rufen und Gott anflehen, endlich den Messias zu senden.



Aber der war doch schon da!? Ja und nein.

Advent - das brauche ich Ihnen wahrscheinlich nicht zu sagen, heißt auf Latein „adventus“. Im Advent geht es deshalb um die Ankunft unseres Herrn, Jesus Christus, auf die wir Christen uns vorbereiten. Und viele denken: „Also auf Weihnachten, denn da kommt ja das kleine Jesuskind.“ Nein, es geht um viel mehr: wenn ein Mensch getauft wird, wird sein ganzes Leben ein Warten auf den Herrn. Wir Christen sind adventliche Menschen, mit dem Gürtel um die Hüften, mit Lampen in den Händen, wie Jesus selbst es uns mit diesen starken Bildern lehrt. Die Kirche ist die Braut Christi - auch eines seiner Bilder - die mit Sehnsucht den Bräutigam erwartet. Das soll uns im Advent wieder bewusst werden.

Jesus kommt in diese Welt. Er kommt, wenn wir beten, er kommt, wenn wir am Sonntag gemeinsam Eucharistie feiern, deshalb natürlich auch am Weihnachtsfest, und er kommt, wenn unsere Zeit hier auf der Erde zu Ende geht, und am letzten Tag, dann endgültig, zu richten die Lebenden und die Toten.

Die Zeit in dieser Welt ist Advent und soll für uns Christen immer Advent sein. Deshalb macht es Sinn, dass die liturgische Adventszeit am Anfang des Kirchenjahres steht: der Advent soll das ganze Kirchenjahr prägen. Unsere Kirche, unsere Stadt, diese Welt, jeder Mensch braucht den Advent des Herrn, seine Ankunft. Und vor allem, was Christen in dieser Welt und in der Kirche tun sollen und müssen, warten sie darauf, dass der Herr kommt, um es mit ihm auf eine ganz neue und wirksame Art und Weise zu tun.

Und ... warten Sie auf den Herrn? Eher weniger!? Kein Problem!

Dafür ist die Adventszeit da. Sie wird uns an diese adventliche Haltung erinnern und will die Herzen für den Herrn bereiten. Sie kann in uns neu die Sehnsucht wecken nach einem echten Advent. Es wäre schön, wenn wir seine Kirche, in dieser Adventszeit 2025 besser verstehen, was es heißt, seine Braut zu sein, die voller Sehnsucht ruft: „Rorate caeli!“ Und wenn er nicht kommt? Dann können wir danach Weihnachten feiern, seine erste Ankunft in dieser Welt, die uns einen Vorgeschmack von der Freude geben kann, die sein wird, wenn der Herr endgültig kommen wird.

Und für die, die ihn erwarten, wird er kommen ... auf die eine oder andere Weise.

Pfarrer Burkhard Stegemann

Wie Paare vom Weltkulturerbe profitieren können!

Kontakt und Kommunikation am Beispiel des Tango Argentino

Ein kommunikations- und bewegungsreicher Samstag für Paare

am 14. Februar 2026, 10 -18 h in der Katholischen Akademie Berlin-Mitte
Hannoversche Str. 5, 10115 Berlin

Was bewegt uns in der **Paarkommunikation** und wie verhalten wir uns dazu?
Wir werden am Beispiel des Tango Argentino (er gehört seit 2009 zum Weltkulturerbe)
erforschen, wie Kontakt und Kommunikation, auch nonverbal, gelingen können.

Tango Argentino ist ein zur Musik improvisierter **Paartanz** auf Grundlage der Rollen
„**Führen**“ und „**Folgen**“. Damit diese **Improvisation** funktioniert, bedarf es einer guten
Kommunikation zwischen dem Paar. An einem Samstag werden wir uns dieser Form
von gelungener Kommunikation annähern. Dazu vermitteln wir Grundkenntnisse des
Tanzes und der Musik.

Beide Rollen (Führen und Folgen) werden wechselseitig im Paar geübt.
Das Erlebte reflektieren wir mit Hilfe von Modellen und Ansätzen aus der
Kommunikationstheorie.

Das Seminarkonzept bietet die Möglichkeit, sich als Paar **neu zu erleben** und
gemeinsam zu wachsen. Tanzvorkenntnisse sind nicht erforderlich (aber auch nicht
hinderlich). Im Seminar muss keiner etwas „vortanzen“. Alle Übungen sind
grundsätzlich freiwillig.

**Herzliche Einladung an alle Paare – egal ob jung oder alt,
kurz oder schon lange zusammen!**

ReferentInnen:

Dr. Oliver Trisch (Tangotänzer & -lehrer, Autor & Referent, Gründer von tangoarbeit)
Britta Weigand (Tangotänzerin & -lehrerin, Referentin, Gründerin von tangoarbeit)
tangoarbeit.de



Gebühren und Entgelte: 80,- € pro Paar inkl. Mahlzeiten/Getränken

Anmeldung: www.erzbistumberlin.de/anmeldung/tango

Veranstalter:

Erzbistum Berlin, Bettina Schade, Familienpastoral
www.erzbistumberlin.de/hilfe/familie, Tel. 030 4000 697-271



ERZBISTUM
BERLIN



Aus dem Erzbistum



Liebe im Alltag!

Ein Wochenende für Paare
mit Kind/ern im Kita- oder Schulalter
in der Rush-Hour des Lebens
(mit Kinderbetreuung)

Liebespaar sein –
und nicht nur gut funktionierendes Elternteam...

Eine glückliche Paarbeziehung pflegen und vertiefen –
trotz vollem Terminkalender und im Spagat zwischen
beruflichen und privaten Anforderungen...

Sie möchten sich dies bewahren – oder sehnen sich danach?

Gönnen Sie sich Zeit, um in entspannter Atmosphäre
zu zweit miteinander ins Gespräch zu kommen:
Über Ihre Liebe – die Herausforderungen im Alltag –
und wie Sie als Paar gemeinsam mit ihnen umgehen können.



Beginn: Fr, 6. Februar 2026, 18.00 Uhr
Ende: So, 8. Februar 2026, 13.30 Uhr
Familienferienstätte St. Ursula
Gränertstraße 27 | 14774 Brandenburg an der Havel

Referentenpaar:

Sabine Maria Schäfer, Dipl.-Sozialarbeiterin
Edouard Vincent Marry, Dipl.-Psychologe
Ehe- und Familientherapie und -beratung.

Leitung:

Bettina Schade
(Familienpastoral im Erzbistum Berlin)

Gebühr:

pro Paar: 150,- € | 1. Kind: 40,- €
jedes weitere Kind 20,- €

Info:

Erzbischöfliches Ordinariat Berlin
Niederwallstraße 8-9, 10117 Berlin
Tel. 030/4000697-271
familie@erzbistumberlin.de

Anmeldung:

bis zum 7. Dezember 2025
www.erzbistumberlin.de/anmeldung/paare



Aus der Pfarrei



Von Momenten strahlender Freude zu traurigem Schmerz; von tiefer Verzweiflung zu jubelndem Dank...

Das Buch der Psalmen bietet einen reichen Schatz an Lebensbeschreibungen und Gefühlsausdrücken, die sicher jeder aus seinem eigenen Leben kennt.

Die RKW (Religiöse Kinderwoche) „**Herzenssache**“ hat uns Ende Juli dazu eingeladen, in die spannende Welt der Psalmen einzutauchen und ihre Vielfalt kennenzulernen.

Gemeinsam haben wir geschaut, wie die Psalmen entstanden sind, wie wir sie beten und dabei (neu) für uns entdecken können. Auch Spiel und Spaß sind dabei nicht zu kurz kommen.

Bunt gemischt war unsere Gruppe, Schülerinnen und Schüler der 1.-8. Klasse hatten Spaß; musikalisch wurden wir hervorragend mit Gitarre und Keyboard bei viel Gesang unterstützt; ein tolles Helferteam aus Jugendlichen stand uns zur Seite und ein vielgelobtes Küchenteam versüßte uns so manche Stunde mit einem guten Gaumenschmaus.

Dankbar schauen wir auf die gemeinsamen Tage zurück.

Für das Pfarrteam
B. Grunwald



Aus der Pfarrei

Musikalische Pilgerfahrt 2025

In allen Zeiten haben sich Menschen in ihrem Leben, mit ihren Freuden, mit ihren Sorgen auf den Weg gemacht. Sie gehen allein oder als Gemeinschaft, wie unsere Nachalpha Gruppe.



Menschen begegnen Gott unterwegs auf andere Art. Unterwegs sein im Glauben ist eine besondere Zeit, ob mit dem Rad oder zu Fuß, oder mit dem Bonibus.

Das haben auch wir auf unserer musikalischen Pilgerfahrt in und um Brandenburg erlebt. Am 22. August 2025 machten wir uns mit dem Lied zum Heiligen Jahr 2025 - Licht des Lebens - auf den Weg.

Unsere erste Station war die Gemeinde der Neuapostolischen Kirche am Mühlengraben. Wir wurden sehr herzlich willkommen geheißen.



Andreas Patzwaldt, der uns als Organist begleitete, war an der beeindruckenden Orgel ganz in seinem Element. wir sangen und beteten gemeinsam mit unseren Gastgebern aus der Gemeinde.



Unser nächstes Ziel war die Katharinenkirche in Brandenburg. Dort standen Marienlieder auf dem Programm.

Die letzte Station unserer Pilgerfahrt war die kleine Dorfkirche in Neuendorf .

Auf dem Neuendorfer Anger wurden wir mit einem liebevollen Imbiss durch Kati und Tobias Fleischer überrascht.



„Wer glaubt, ist nie allein“, das haben wir auch in diesem Jahr erlebt!

Gudrun Schmidt
Marita Jakob

Heilig - Jahr - Wallfahrt in die ehemalige Zisterzienserabtei Kloster Neuzelle am 4. Oktober 2025



Um acht Uhr stiegen wir Brandenburger Wallfahrer am Bahnhof in den Bus, in dem schon Premnitzer und Rathenower Gemeindemitglieder waren. Aus Bad Belzig war ein Bulli separat unterwegs. Mit einer Pause fuhren wir knapp zweieinhalb Stunden auf der Autobahn Richtung Eisenhüttenstadt und dann nach Neuzelle.

Es war eine kurzweilige Reise. Pfarrer Patzelt hatte für das leibliche und geistige Wohl vorgesorgt (mit Gummibärchen, Milka-Tafelchen und einer Wallfahrtsbroschüre).

Als Morgengebet sangen wir am Fest des Hl. Franziskus seinen Sonnengesang, beteten Psalm 122 (ein Lied zur Wallfahrt nach Jerusalem), hielten Fürbitten, sangen die Hl. Jahr Hymne 2025 und beteten den Rosenkranz für den Frieden in unserer Welt, wie von Papst Leo XIV angeregt.

Wenn nicht gebetet oder gesungen wurde, wurde erzählt, als hätten wir uns schon eine Ewigkeit nicht mehr gesehen.

Dann kam Neuzelle in Sicht: Was für ein großartiges Ensemble aus Stiftskirche und dem großen viereckigen Klosterhof, umgeben von ehemaligen Wirtschaftsgebäuden, die heute als Museum und anderes genutzt werden. Im Südosten des Platzes befindet sich das katholische Pfarramt, wo wir später Mittag gegessen haben.

Um 11.00 Uhr gingen wir gemeinsam in die Stiftskirche, wo uns Pater Alberich, einer der acht relativ jungen Zisterziensermönche, die seit 2018 wieder im Kloster sind, begrüßte. Er redete viel, schnell und leise, so dass leider nicht alle alles verstanden. Interessant fand ich, dass es relativ viele Bewerber für das im Bau befindliche neue Kloster „Maria Friedenshort“ gibt. Deshalb wird auch für 40 Patres gebaut.

Im Moment gibt es fünf Bewerber und einen Novizen. Nicht jeder, der will, wird auch aufgenommen, sagte Pater Alberich und fügte mit einem Lächeln hinzu: „Gut und gern singen muss er auf jeden Fall können“. Das haben dann die Patres bei der Non (*klösterliche Gebetszeit um 15.00 Uhr*) auch gleich unter Beweis gestellt.

Dann war Mittagszeit und wir gingen rüber in das Katholische Pfarramt, wo Peter Lindemann und Eveline Hanke für gut 50 hungrige Wallfahrer Tische gedeckt hatten und uns mit Wiener Würstchen und Brötchen bewirteten. Ihnen sei hier noch einmal herzlich gedankt!

Nach dem Mittagessen gab es gleich noch leckeren Blechkuchen und Kaffee. Es fehlte an nichts, auch nicht an dem guten Klosterbier - das Einzige, für das wir bezahlen mussten.



Aus der Pfarrei

Danach war Zeit für Stille, Anbetung, Beichte.

Einige Zeit davon verbrachte ich im Abtgarten, einem großen Barockgarten, der seit 2004 schrittweise rekonstruiert wurde. Die Orangerie wurde schon 1841 wohl als eine der ersten Deutschlands - als Turnhalle genutzt. Heute wurde dort eine Hochzeit gefeiert. Wie schön muss es hier im Sommer sein!

Zurück zur Stiftskirche: „*Heinrich der Erlauchte*, Markgraf der Lausitz stiftete am 12. Oktober 1268 das Zisterzienserkloster Neuzelle zum Seelenheil seiner gerade verstorbenen Gemahlin Agnes. Die Mönche aus dem Kloster Alzella bei Meißen kamen 1280/81 an den neuen Ort, den der Orden aber als ungeeignet ansah. In unmittelbarer Nähe trugen die Mönche einen Hügel ab und errichteten hier die heute noch vorhandene Klosteranlage. Aus dem Jahr 1309 wird ein 40-tägiger Ablass erwähnt, so dass auf die Kirchweihe geschlossen werden kann. In der zweiten Hälfte des 14. Jh. wurde die gotische Halle mit dem Turm nach Westen hin abgeschlossen und der Kreuzgang eingewölbt.“ [1]

Das Kloster überlebte Hussitenangriffe, den 30-jährigen Krieg und die Napoleonischen Kriege. „Der Untergang des Klosters kam jedoch 1815, als Neuzelle mit der Niederlausitz an Preußen fiel. Der Neuzeller Abt *Opatus* (1803-1817) vertraute auf das Versprechen des preußischen Königs, alle geistlichen Stiftungen zu erhalten. Doch er sollte sich getäuscht sehen. Mit Kabinettsorder vom 8. Februar 1817 wurde das Kloster am 26. Februar 1817 aufgehoben. Die Klosterkirche wurde der katholischen Gemeinde zur Nutzung übergeben.“ [2]

1892 blieb die Kirche - wie durch ein Wunder - bei einem Brand verschont. Es folgten mehrere Restaurierungen.

Neuzelle ist heute ein gotisches Backsteingebäude mit barocker Innengestaltung. Die Fülle der Ausgestaltung - Seiten- und Deckengemälde, Säulen, Seitenaltäre - überwältigen den Betrachter.

In der Josefskapelle und in den alten Beichtstühlen wurden Beichtgespräche angeboten. In der gegenüberliegenden Kapelle war das Allerheiligste zur Anbetung ausgesetzt.



Um 15.30 Uhr haben wir in dieser wunderbaren Kirche mit Pater Alberich, Pfr. Patzelt und Vikar Hartung die Heilige Messe gefeiert.

Um 17.00 Uhr startete unser Bus wieder Richtung Heimat. Die Fahrt verlief trotz jetzt starken Regens angenehm, zum Teil mit Gebet und Gesang. Um 19.00 Uhr konnten die Brandenburger aussteigen und bald danach auch die Premnitzer und Rathenower.

Es war ein erfüllter Tag.

Doris Braunschweig

[1] Schnell, Kunstführer Nr. 2036, 13. Auflage; S.3.

[2] Ebenda, S. 5-6.

Stell Dir vor es ist Weihnachten, und Du sitzt im Knast.

Liebe Leserin, lieber Leser,

stellen Sie sich folgende Situation vor: Das Weihnachtsfest rückt näher und Ihnen wird bewusst, Sie können in diesem Jahr Weihnachten nicht so feiern, wie Sie es gerne möchten.

Für viele Menschen, die die Weihnachtstage in Haft verbringen müssen, ist das eine traurige Realität.

Kein Besuch des Krippenspiels am Nachmittag, keine festliche Bescherung unter dem Weihnachtsbaum und auch die Christmette findet nicht statt. Unmöglich können diese gewohnten und lieb gewordenen Momente an diesem Tag werden.

Für uns Christen heißt Weihnachten: „Wir haben Grund zur Freude, wir haben Grund zum Feiern. Unser Gott wird Mensch - wie wir.“

Weihnachten - die frohmachende Botschaft dieses Festes - sie hat es hier im Gefängnis sehr schwer. Fast alle Gefangenen sehnen sich besonders an den Weihnachtstagen danach, draußen, in Freiheit zu sein. Sie sehnen sich nach einem Weihnachtsfest in Familie. Hier, in Haft, bleibt diese Sehnsucht leider oft nicht mehr als ein unerfüllter Wunsch. Das Zusammensein mit geliebten Menschen, die Freude in den neugierigen Kinderaugen zu sehen, diese Erfahrungen vermissen die Inhaftierten an Weihnachten schmerzlich.

Umso wichtiger sind die kleinen, unerwarteten Aufmerksamkeiten in dieser Zeit. Ich denke an die liebevoll gepackten Weihnachtstüten. Die Tafel Schokolade, die Weihnachtskarte mit der Geschichte der Geburt Jesu und ja, auch das Päckchen Tabak. All das bekommt an Weihnachten einen unschätzbaren Wert.

An den Festtagen kommt bei den Männern hier oft das zum Vorschein, was an vielen anderen Tagen des Jahres gekonnt kleingehalten, kaschiert oder unausgesprochen bleibt. Auch dadurch ist Weihnachten in der JVA eine besondere Zeit.

An Weihnachten feiern wir, wie an jedem Wochenende, mit den Gefangenen Gottesdienst. Wir erinnern gemeinsam an bessere Zeiten, an glückliche Tage, an Menschen, die zu uns gehör(t)en. Als Christen erinnern wir uns an einen Gott, der seinen Thron verließ und sich verschenkte. Gratis. Wenn wir in diesem Denken auf Jesus schauen, dann spüren wir, Gott hält sich weder fest, noch hält er sich vornehm zurück. Er investiert sich - ohne Kosten Nutzen Abwägung. Er spricht uns an, aus seiner Menschlichkeit heraus. Er bestärkt uns - Du darfst, Du sollst leben - als Mensch gerade auch hier im Knast!

Aus der Pfarrei

Nach den Gottesdiensten an Weihnachten überreichen wir jedem der 120 Gäste eine kleine Weihnachtstüte als Geschenk.

Die Weihnachtstüte ist das sichtbare Zeichen einer unsichtbaren Wirklichkeit. Diese Wirklichkeit, sie heißt: „Da denkt jemand an mich.“ Jemand ganz Fremdes wird mir zum Nächsten. Da ist jemand bereit mit mir zu teilen, seine Schokolade, sein Päckchen Tabak, durch das Abgeben der Spende sogar einen kleinen Teil der eigenen, kostbaren Lebenszeit.

Und dann kommt Freude auf. Freude über die Aufmerksamkeit, die der Beschenkte durch Ihre Spende erfährt. Wenn ich in diesem Jahr die Spenden für die Weihnachtstüten bei Ihnen in der Gemeinde abhole, dann wird durch Sie die Freude des Weihnachtsfestes auch für Menschen in Haft erlebbar. Wenn Sie eine Sach- oder Geldspende für die Weihnachtsaktion an die Gefängnisseelsorge richten möchten, bin ich Ihnen im Namen der Gefangenen der JVA Brandenburg dankbar!

Sachspenden (Kaffee, Tee, losen Tabak zum Drehen von Zigaretten, Schokolade, Gebäck, Bonbons - keine Hohlkörper und Süßigkeiten mit Alkohol, harte Wurst und Käse) können bis zum 07.12.2025 in der Gemeinde abgegeben werden. Geldspenden erreichen mich über das Konto der Gefängnisseelsorge

**Christoph Pitsch, Erzbistum Berlin,
IBAN: DE68 3706 0193 6010 3640 17**

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Christoph Pitsch
Gefängnisseelsorger



Foto: Peter Weidemann in Pfarrbriefservice



Ökumenische Gebetswoche 12.-16. Januar 2026

Thema: Gott ist treu! (Psalm 78)

Montag, 12.01.2026 19.00 Uhr	Hofkirche am Jakobsgraben Jahnstraße 1, 14776 Brandenburg mit Mitbring- Abendessen	Gott ist treu „Fundament unseres Glaubens“
Dienstag, 13.01.2026 19.00 Uhr	Reformierte Gemeinde Ritterstraße 94, 14770 Brandenburg	Gott ist treu „ER erfüllt seine Versprechen“
Mittwoch, 14.01.2026 19.00 Uhr	Katholische Kirchengemeinde Neust. Heidestraße 25, 14776 Brandenburg	Gott ist treu „ER fordert uns zur Umkehr“
Donnerstag, 15.01.2026 19.00 Uhr	Interkulturelles Zentrum Gotthardkirchplatz 10, 14770 Brandenburg	Gott ist treu „ER vergibt, wenn wir fallen“
Freitag, 16.01.2026 19.00 Uhr	St. Bernhard Gemeinde Thüringer Straße 68, 14770 Brandenburg gestaltet von Jugendlichen	Gott ist treu „So leben wir in Gemeinschaft“

Aus der Pfarrei

Aus dem Kirchenvorstand

Treuenbrietzen

Nach Anhörung des Pfarreirates hat sich der Kirchenvorstand dafür entschieden, das Mietverhältnis mit der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Zauche Nieplitz für St. Nikolai Treuenbrietzen zum 31.12.2027 zu kündigen.

Katholische Gottesdienste werden dort noch bis Sommer 2027 gefeiert werden.

Hintergrund ist die geringe (einstellige) Zahl der Gläubigen im Sonntagsgottesdienst. Über die Gottesdienstordnung in der Pfarrei wird in den Gremien beraten.



Orgelprojekt

Gemäß einem Votum des Orgelausschusses hat der Kirchenvorstand den Ankauf einer gebrauchten Orgel der Fa. Jehmlich (Dresden) beschlossen.

Der Preis wird 25.000 € (zuzüglich Umsetzung nach Brandenburg) nicht übersteigen; die Bezahlung wird durch den Förderverein ermöglicht.

Das Instrument mit 13 Registern und zwei Manualen wurde 1985 für die mittlerweile aufgegebene katholische Kirche in Jeßnitz gebaut und ist in einem tadellosen Zustand. Es wird geprüft, ob Register der englischen Orgel mit verwendet werden können.

Die Erfüllung weiterer Wünsche (Einbau eines Schwellwerkes, Gestaltung des Gehäuses) hängen von der Höhe des zum Zeitpunkt des Ankaufes erreichten Spendenvolumens ab.

Die Gemeinde wird dazu rechtzeitig informiert.

In die Ewigkeit gingen uns voraus

Günter Imiela	13.08.2025	86 Jahre	Brandenburg
Hildegard Poschmann	20.08.2025	87 Jahre	Brandenburg
Evelyn Vopravil	21.08.2025	87 Jahre	Brandenburg
Tino Bera	24.08.2025	59 Jahre	Brandenburg
Klara Kühn	15.09.2025	82 Jahre	Brandenburg
Hans Colter Nzeuline Tcheudij	26.09.2025	34 Jahre	Brandenburg
Verena Trautewig	09.10.2025	70 Jahre	Brandenburg
Margarete Schöbel	12.10.2025	96 Jahre	Brandenburg
Walter Tippelt	13.10.2025	94 Jahre	Brandenburg
Edith Landwehr	15.10.2025	88 Jahre	Brandenburg
Alexander Schneider	30.10.2025	84 Jahre	Brandenburg



Mit dem Tod eines geliebten Menschen
verliert man vieles,
niemals aber
die gemeinsam verbrachte Zeit.
Joseph von Eichendorff

Lebenslinien

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Pauline Sophie Holtz	09.11.2025	Rathenow
----------------------	------------	----------

Manchmal nehmen die kleinen Dinge den
größten Platz in unserem Herzen ein.

Alan Alexander Milne



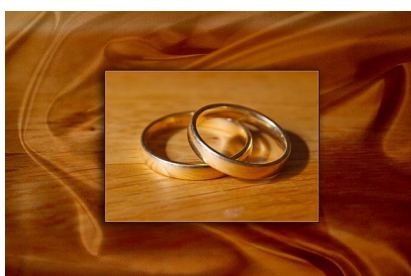
Mit Gottes Segen schlossen den Bund der Ehe

Trauung

Justin Pascal Kockel und Maria de las Mercedes Guzman Garcia	26.07.2025
Linus Müller und Chiraz Chaibi	13.09.2025
Florian Nowakowski und Franziska Sommer	25.10.2025

Gnadenhochzeit - 70 Jahre

Johann und Erika Schostok	07.09.2025
---------------------------	------------



Jeder Tag zu zweit
ist ein kleiner Baustein
zu einem gemeinsamen Lebenswerk.

Brandenburger Märtyrer

Mit dieser Reihe werden die 50 evangelischen und katholischen Christen vorgestellt, die in der Nazizeit im Zuchthaus Brandenburg-Görden umgebracht wurden oder dort gestorben sind.

Frater Robert Johannes Albrecht SJ

* 18. April 1907 in Dingelstädt (Eichsfeld)

† 18. September 1943 Zuchthaus Brandenburg-Görden



Über die Kinder- und Jugendzeit von Robert Albrecht liegen nur wenige Daten vor, die kein Gesamtbild seiner Persönlichkeit erlauben. Der gebürtige Eichsfelder besuchte nach Abschluss der Volksschule das Gymnasium in Hirschberg an der Saale (bei Gera); anschließend absolvierte er eine kaufmännische Lehre in Breslau, wohin seine Familie gezogen war. Seine besondere Sprachbegabung ermöglichte es ihm dann, ab 1931 als Dolmetscher bei der deutschen Gesandtschaft in Prag zu arbeiten.

Hier lernte er die Jesuiten kennen und entschloss sich im Januar 1934, bei ihnen einzutreten. Nach dem Noviziat ging er für die philosophischen und theologischen Studien nach Rom und Gallarate (bei Mailand). Am 2. Februar 1936 legte er seine Ordensgelübde ab.

Da Frater Robert Albrecht SJ 1941 zur Wehrmacht eingezogen wurde, kam es nicht mehr zur erhofften Priesterweihe. Zunächst kam er als Wehrmachtsdolmetscher nach Prag, anschließend in das Kriegsgefangenenlager Dabendorf (bei Zossen).

Entgegen strenger Verbote stellte er sich dort vor allem den tschechischen Kriegsgefangenen als auch den dort stationierten Soldaten als Seelsorger zur Verfügung. Spitzel, die gegen Fr. Albrecht eingenommen waren, zeigten ihn wegen seiner Seelsorge, aber auch wegen seiner Einstellung gegen das Hitlerregime und seine Überfälle auf fremde Völker an.

Er wurde am 19. Mai 1942 verhaftet und kam ins Gefängnis Berlin-Tegel. Dort musste er über ein Jahr ausharren, bis ihn das Kriegsgericht am 5. August 1943 schuldig sprach und das Todesurteil verhängte. Gnadengesuche, die seine Familie nach Berlin gerichtet hatte, blieben ohne jeden Erfolg. Fr. Robert Albrecht SJ wurde ins Zuchthaus Brandenburg-Görden überstellt und am 18. September 1943 hingerichtet. Unverzüglich wurden seine Angehörigen über das vollstreckte Urteil in Kenntnis gesetzt. Nach einem feierlichen Requiem setzten ihn Mitglieder der Gesellschaft Jesu am 22. September 1943 in Breslau bei.

Nach Fr. Albrecht wurden noch zwei weitere Jesuiten in Brandenburg hingerichtet: P. Alois Grimm SJ († 11.09.1944) und P. Johann Steinmeyer SJ († 18.09.1944)

Literatur: B. M. Kempner, Priester vor Hitlers Tribunalen, Leipzig (Benno) 1970, 14f.; H. Moll (Hg.), Zeugen für Christus. Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts, Paderborn (Schöningh) ⁶2015, 946f.

Aus dem Pfarrarchiv

Mit dieser neuen Artikelreihe unseres Pfarrbriefes stellen wir historisch wertvolle Dokumente aus dem Leben der Gemeinden unserer Pfarrei vor. In der Regel sind es Fundstücke aus dem zentralen Pfarrarchiv in Brandenburg. Wenn Leserinnen oder Leser des Pfarrbriefes eigene Dokumente oder Erinnerungen beisteuern können, sind diese auch sehr willkommen.

Zum Weihnachtsfest 1985 erreichte die Katholiken in Premnitz ein Paket aus Nettetal am Niederrhein. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3a einer dortigen Grundschule hatten dieses Paket zusammengestellt und folgenden Brief mitgeschickt:

Nettetal, den 12.12.85

Lieber Herr Pfarrer Berger!

Wir, die Klasse 3a der Gemeinschaftsgrundschule Lohberich, haben im Religionsunterricht über Schenken und Beschenken gesprochen. Weihnachten soll ein Fest der Freude und des Friedens sein. Wir wollen mit Weihnachten nicht nur Geschenke bekommen, sondern auch anderen Freude bereiten. Da sind wir mit unserer Lehrerin auf die Idee gekommen, etwas von unseren Sachen abzugeben und ein Paket in die D D R zu schicken. Unser Pastor, Herr Torke, hat uns Ihre Adresse gegeben. Jetzt hoffen wir, daß unser Paket gut ankommt, und daß Sie die Sachen in Ihrer Gemeinde verteilen. Wir würden uns freuen, wenn unsere Sachen den Leuten gefallen würden.

Ihnen und Ihrer Gemeinde
ein frohes Weihnachtsfest

Es folgen 22 Unterschriften.

Auf einem dem Paket beigelegten Zettel stand das obligatorische „Geschenksendung keine Handelsware“.

Als Inhalt waren angegeben:

- * 1 kg Kaffee
- * diverses Spielgerät
- * diverse schokoladenhaltige Süßigkeiten
- * Nüsse
- * Kleidungsstücke

Am 19. Januar 1986 ging eine Antwort aus Premnitz nach Nettetal. Beigelegt waren: „1 Kartenheft vom Naumburger Dom und 22 Karten“.

Ausfahrt der Nachalphagruppe nach Guben und Neuzelle



Vom 30. bis 31. August 2025 führte die Nachalphagruppe eine Fahrt nach Guben und Neuzelle durch.

Nachdem unsere Gruppe bereits vor 3 Jahren den Aufbruch nach Neuzelle gewagt hatte, galt in diesem Jahr der Doppelstadt Guben-Gubin mit ihrer reichen Kirchenlandschaft und Geschichte unsere besondere Aufmerksamkeit .

Der erste Tag begann mit einer Besichtigung der katholischen Marienkirche im Stadtteil Reichenbach.

Pfarrer Żuk, gebürtiger Pole, aber als Priester schon immer in Deutschland tätig, stellte uns Kirche und Gemeindengeschichte vor. Diesen Kirchenbau aus dem Jahr 1971 gibt es in spiegelverkehrter Form noch einmal in Dresden-Zschachwitz (Hl. Familie).

Eine historisch bedingte Besonderheit in Guben stellt die räumliche Trennung von Kirche und Pfarrhaus dar, sodass im Pfarrhaus noch eine Kapelle existiert, eigentlich das Privileg eines Bischofs.

Auch der Evangelischen Kirche (Klosterkirche, Ev. Landeskirche) in Guben statteten wir einen Besuch ab, bewahrt sie doch in Form einer reichhaltig gepflegten Kirchenmusik das Andenken an den herausragenden Kirchenlied-Dichter Johann Franck („Jesu meine Freude“) bzw. den Komponisten Johann Krüger (GL Nr. 81 „Lobe den Herren, alle die ihn ehren“, 290 „Herzliebster Jesu“, 403 „Nun danket all und bringt Ehr“) aus dem 17. Jh.

Gleichzeitig konnten, wie in unserer Kirche Hl. Dreifaltigkeit, moderne Kirchenfenster, diese aus dem Jahr 1999, bewundert werden; der dortige Sieger im Wettbewerb war der Berliner Künstler Helge Warme, der 2001 auch bei uns einen Wettbewerbsbeitrag einreichte.

Das Mittagessen wurde uns im Restaurant „Tercet“ im rekonstruierten Gubiner Renaissance-Rathaus auf der polnischen Seite der Doppelstadt gereicht; die Ausführung des Baues bringt die Phantasie von Geschichtsfans in Bewegung, vermisst doch die Stadt Brandenburg an der Havel seit dem Ende des II. Weltkrieges ein solches Gebäude.

Aus der Pfarrei

Ein Besuch der katholischen sog. Bergkirche schloss sich an; die Besonderheit: sie ist auf einem Fußweg über 135 Stufen zu erreichen, ein „Sacre-Coeur-Feeling“ stellte sich ein.

Diese „Bergkirche“ ist ebenfalls wie in Brandenburg an der Havel eine Dreifaltigkeitskirche, ebenso wie die Brandenburger stammt sie aus dem 6. Jahrzehnt des 19. Jh. und thront im östlichen Teil der Doppelstadt über die Flüsse Neiße und Lubst.

Allerdings musste dem Problem des starken Anwachsens Gubens am Anfang des 20. Jh. Rechnung getragen werden, sodass 1936 die heutige Kirche quer in die alte eingebaut wurde und Apsis und Turm der ursprünglichen Kirche zu Seitenkapellen wurden; seitdem besitzt die Kirche eine Nord-Südausrichtung. Interessant ist das Farbspiel der mehr braungelben Ziegeln des 19. Jh., die sich für den Laien deutlich von dem roten, stark durchgebrannten Material des 20. Jh. unterscheiden.

Vom Plateau des Treppenaufgangs bot sich ein herrlicher Blick auf die alte „Stadt- und Hauptkirche“ Gubin vom Anfang des 16. Jh., die zwar baulich gesichert aber immer noch eine Ruine mit fehlendem Kirchendach darstellt.

Die Übernachtung erfolgte im nördlichsten Gubener Stadtteil Bresinchen fast genau auf dem 52. Breitengrad. Von dort hatten wir dann am Sonntag eine gute Ausgangsposition zum Besuch der Heiligen Messe in Neuzelle mit Primizfeier von Pater Stanislaus.

In der Predigt über das Gleichnis des guten Gastgebers wurde als eigentliches Problem die Geltungssucht des Menschen herausgearbeitet; deswegen ist die Empfehlung, nur Menschen bei sich einzuladen, deren Kräfte es übersteigt, einen selbst einzuladen „nur“ ein Beispiel aus Jesu Zeit. Worum es heute geht, darauf sollen wir selbst kommen.

Auch der im Anschluss an die Heilige Messe angebotene Primizsegen sorgte für unser seelisches Heil.

Nach Klostergarten- und Fischteichspaziergang gab es zur Mittagsstunde noch eine Stärkung in einem nahegelegenen Hotel, nach der wir uns wieder auf den Heimweg machten.

Herzlichen Dank möchten wir Tobias Fleischer aussprechen, der auch dieses Mal die Formalitäten übernahm, und wesentlich dazu beitrug, dass alle gut versorgt und sicher wieder zu Hause ankamen.

Ulrich Wolff





Mein Name ist Cosima Wichmann, ich bin 22 Jahre alt und mache derzeit eine Ausbildung zur Erzieherin am Katholischen Schulzentrum Edith Stein (2. Ausbildungsjahr). Dort lerne ich unter anderem viel über Religionspädagogik, was mich sehr inspiriert, Glauben kindgerecht und lebendig zu vermitteln.

Vor meiner Ausbildung habe ich bereits ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Kita Heilige Dreifaltigkeit gemacht - viele aus der Gemeinde kennen mich daher vielleicht schon aus dieser Zeit. Ansonsten babysitte ich regelmäßig bei verschiedenen Familien und freue mich, meine Begeisterung für Kinder und Glauben in die Gemeindegarbeit einzubringen.

Da mir die Arbeit mit Kindern sehr am Herzen liegt, habe ich mir gedacht: Warum nicht die Kinderkirche wieder ins Leben rufen?

Mittlerweile durfte ich schon zwei Kinderkirchen gestalten, einmal zum Thema Erzengel, Engel und Schutzengel und im Oktober zum Thema Rosenkranz, das mir persönlich besonders wichtig ist. Gerade im Rosenkranzmonat wollte ich den Kindern auf kindgerechte Weise näherbringen, was hinter diesem Gebetsschatz steckt. So haben wir zum Beispiel gemeinsam einen riesengroßen Rosenkranz auf den Boden gelegt, den Anfang des Rosenkranzes gebetet, und ich habe meine eigene Rosenkranzsammlung mitgebracht und den Kindern gezeigt.

Ich wünsche mir, dass die Kinderkirche ein Ort bleibt, an dem Kinder spielerisch und mit Freude den Glauben entdecken können, mit tollen Materialien, Geschichten, Liedern, Bastelideen und ganz viel Herz.

Ich bin sehr dankbar, dass ich mich auf diese Weise in unserer Gemeinde einbringen darf, und freue mich auf viele weitere schöne Kinderkirchen mit euch und euren Familien.

Herzliche Grüße
Cosima Wichmann

Ministrantenwallfahrt nach Alt Buchhorst

Am 27. September 2025 ging es für 7 junge Minis zur Ministrantenwallfahrt nach Alt Buchhorst.

Die Wallfahrt stand in diesem Jahr unter dem Motto

„Minis unterwegs: Mit Hoffnung im Gepäck“

und war Teil der internationalen Pilgerfahrt „Pilger der Hoffnung“.

Es war ein sehr abwechslungsreicher Tag mit Pilgerweg, Heiliger Messe, Spiel, Spaß und einer feierlichen Andacht zum Abschluss.



Pia Heydenreich
Oberministrantin



Ministranten-Nachfolge in Brandenburg

Im Juni 2025 begann für Nils C., Nils S., Luisa und Charlotte das Abenteuer ihrer Ministrantenausbildung, eine Erfahrung, die nicht nur Wissen, sondern auch Gemeinschaft und Spirit vermittelte.



An einem ganzen Wochenende widmeten sich die vier intensiv den vielfältigen Abläufen einer Messe: Jede liturgische Geste wurde sorgfältig geübt, das Auswendiglernen der liturgischen Farben wurden im Schlaf rückwärts gebetet und das andächtige Schreiten durch den Kirchenraum zu einer fast meditativen Kunstform perfektioniert.



Die konstruktive Atmosphäre, geprägt von gegenseitiger Unterstützung und gemeinsamem Lachen, förderte nicht nur das Verständnis für liturgische Aufgaben, sondern auch das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe.



Das Wochenende hinterließ bei allen Beteiligten einen bleibenden Eindruck und bereitete sie optimal auf ihre verantwortungsvollen Aufgaben im Ministrantendienst vor.





 AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C+M+B+26

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
www.sternsinger.de

„Schule statt Fabrik“ - Einsatz der Sternsinger gegen Kinderarbeit

„Schule statt Fabrik - Sternsingen gegen Kinderarbeit“ heißt das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen, bei der in allen 27 deutschen Bistümern wieder die Sternsingerinnen und Sternsinger von Tür zu Tür ziehen. Beispielland der Aktion rund um den Jahreswechsel ist Bangladesch, inhaltlich steht der Einsatz gegen Kinderarbeit im Mittelpunkt.

Bei der 67. Aktion zum Jahresbeginn 2025 hatten die Sternsinger mehr als 48 Millionen Euro gesammelt. In 7.328 Pfarrgemeinden, Schulen und Kindergärten hatten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Dreikönigssingen beteiligt. Mehr als 1,4 Milliarden Euro sammelten die Sternsingerinnen und Sternsinger seit dem Aktionsstart 1959, mit denen Projekte für benachteiligte und Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa gefördert wurden. Träger der bundesweiten Aktion sind das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Quelle: Kindermissionswerk „Die Sternsinger“

**In der Stadt Brandenburg sind die Sternsinger am
Samstag, dem 10. Januar 2026 unterwegs.**

Näheres geben wir dann zeitnah über die Vermeldungen bekannt.

Weihnachtsgottesdienste			
4. Advent			
Samstag, 20.12.2025	17.00 Uhr 18.00 Uhr	Beichtgelegenheit Hl. Messe	St. Nikolai Nikolaiplatz 14770 Brandenburg
Sonntag, 21.12.2025	8.30 Uhr	Hl. Messe	Hl. Familie Kurfürstenstr. 9 14797 Kloster Lehnin
	10.30 Uhr	Hl. Messe	Hl. Dreifaltigkeit Neust. Heidestr. 24 14776 Brandenburg
Heiliger Abend			
Mittwoch, 24.12.2025	15.00 Uhr	Krippenspiel	Hl. Dreifaltigkeit Neust. Heidestr. 24 14776 Brandenburg
	16.30 Uhr	Christmesse	St. Nikolai
	22.00 Uhr	Christmesse	Hl. Dreifaltigkeit
	17.00 Uhr	Christmesse	Hl. Familie
Geburt des Herrn			
Donnerstag, 25.12.2025	9.00 Uhr	Festmesse	St. Elisabeth Mendelssohnstr. 3 14772 Brandenburg
	10.30 Uhr	Festmesse	Hl. Dreifaltigkeit
Hl. Stephanus			
Freitag, 26.12.2025	8.30 Uhr	Hl. Messe	Hl. Familie
	10.30 Uhr	Hl. Messe	Hl. Dreifaltigkeit
Fest der Heiligen Familie / Silvester			
Mittwoch, 31.12.2025 Silvester	16.00 Uhr	Vorabendmesse	Hl. Familie
	18.00 Uhr	Jahresschlussandacht	Hl. Dreifaltigkeit
Hochfest der Gottesmutter, Neujahr			
Donnerstag, 01.01.2026	10.30 Uhr	Hl. Messe	Hl. Dreifaltigkeit
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Nikolai
Erscheinung des Herrn			
Dienstag, 06.01.2026	9.00 Uhr	Hl. Messe	St. Elisabeth
	9.00 Uhr	Hl. Messe	Hl. Familie
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Hl. Dreifaltigkeit

Ministranten

	13.12.2025	14.30 Uhr	Ministrantentreffen	Gemeindehaus
	23.12.2025	11.00 Uhr	Mini-Probe	Pfarrkirche

Kinder/Jugendliche

	29.11.2025	10.00 Uhr	Einführung in die Sternsingeraktion	Gemeindehaus
	13./20.12.2025	9.30 Uhr	Krippenspielprobe	Pfarrkirche
	23.12.2025	15.00 Uhr	Krippenspiel Generalprobe	Pfarrkirche
	05.12.2025 Firmfahrt nach Neuzelle			
	Am 10.01.2026 sind die Sternsinger unterwegs.			

Senioren

Treffen	05.12.2025 09.01.2026 06.02.2026	nach der 8.30 Uhr Hl. Messe	Seniorenvormittag	Gemeindehaus
	25.11.2025 16.12.2025 06.01.2026 03.02.2026	9.00 Uhr	Seniorenvormittag	Lehnin
	10.12.2025 14.01.2026 11.02.2026	14.00 Uhr	Seniorenachmittag	St. Elisabeth
Seniorentanz	Jeden Dienstag ab 9.45 Uhr - <i>Tänze aus aller Welt</i>			Pfarrsaal

Musik / Kultur

Meditativer Tanz	01.12.2025 12.01.2026 02./23.02.2026	17.30 Uhr		Gemeindehaus
------------------	--	-----------	--	--------------

Dienste

Kirchenreinigung	Dienste nach Plan. Bei Interesse bitte im Pfarrbüro melden.			
------------------	---	--	--	--

Geistliches Leben

Gottesdienste / Andachten	04./11./18.12.2025	6.30 Uhr	Roratemesse	Pfarrkirche
	14.12.2025	10.30 Uhr	Kinderkirche	Gemeinde- haus
	24.12.2025	15.00 Uhr	Krippenspiel	Pfarrkirche

Gemeindeleben

Einfach nachfolgen	04./11./18.12.2025	7.30 Uhr	Frühstück nach Roratemesse	Gemeinde- haus
	25.11.2025 06./20.01.2026 03./24.02.2026	19.00 Uhr	Zusammenkunft	Gemeinde- haus
Nachalpha	26.11.2025 10.12.2025	18.45 Uhr	Zusammenkunft	Gemeinde- haus
Einfach katholisch	02./16.12.2025 13./27.01.2026 10.02.2026	19.00 Uhr	Zusammenkunft	Gemeinde- haus
Anbetungs- gruppe	09.12.2025	19.00 Uhr		Gemeinde- haus
Festausschuss	09.01.2026 06.02.2026	18.30 Uhr	Spieleabend	Gute Stube
	28.11.2025	19.30 Uhr	Tanzkurs	Pfarrsaal
	29.11.2025	19.30 Uhr	Abschlussball	Pfarrsaal
	07.12.2025	11.30 Uhr	Adventsbasteln	Gemeinde- haus
	24.01.2026	15.00 Uhr	Häkel- und Strickcafé	Gemeinde- haus

Gemeinde / Gremien

	24.01.2026	Info folgt	Lektorenschulung	Gemeinde- haus
	28.01.2026	18.00 Uhr	Gemeinderat Brandenburg	Gemeinde- haus

	Rathenow	Premnitz
Mittwoch, 03.12.2025	14.30 Uhr Spielekreis	
05.-07.12.2025	Firmfahrt nach Neuzelle	
Donnerstag, 04.12.2025	18.30 Uhr Roratemesse	
Freitag, 05.12.2025		6.00 Uhr Roratemesse
Mittwoch, 10.12.2025	6.00 Uhr Roratemesse	
Freitag, 12.12.2025		6.00 Uhr Roratemesse zum Patronatsfest
Samstag, 13.12.2025	9.00 Uhr Religionsunterricht mit Adventsfeier	
Samstag, 20.12.2025	14.30 Uhr Seniorenadvent	
Mittwoch, 24.12.2025	16.00 Uhr Krippenandacht 21.00 Uhr Christmesse	
Donnerstag, 25.12.2025		10.00 Uhr Heilige Messe
Freitag, 26.12.2025	10.30 Uhr Heilige Messe	8.30 Uhr Heilige Messe
Mittwoch, 31.12.2025		17.00 Uhr Jahresschlussmesse
Mittwoch, 01.01.2026	10.30 Uhr Heilige Messe	
Mittwoch, 07.01.2026	14.30 Uhr Spielekreis	
Samstag, 10.01.2026	9.00 Uhr Religionsunterricht	
Sonntag, 11.01.2026	Sternsingerabschluss im Rahmen der üblichen Messfeiern	
12.-18.01.2026	Allianzgebetswoche	
Samstag, 17.01.2026		15.00 Uhr Seniorennachmittag
Samstag, 24.01.2026	Lektorenkurs in Brandenburg	

Die nächsten Treffen des Gemeinderates sind am:
07. 01. 2026, um 19.00 Uhr in Rathenow
26. 03. 2026, um 19.30 Uhr in Premnitz

St. Georg

Friesacker Str. 3
14712 Rathenow

Hl. Messe

Sonntag	10.30 Uhr
Montag	8.00 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr
Donnerstag	18.30 Uhr

Immaculata Conc. B.M.V.

Alte Hauptstr. 46
14727 Premnitz

Hl. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr

Katholische Gemeinde St. Georg

Friesacker Str. 3
14712 Rathenow

Telefon: 03385 503 405

Fax: 03385 520 393

E-Mail: pfarrei@sankt-georg-rathenow.de

Website: <http://www.sankt-georg-rathenow.de>

Bürozeiten über das Zentralbüro in Brandenburg 03381 2809-3

Dienstag/Donnerstag 15.00-17.00 Uhr

Freitag 9.00-11.00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist
Vikar Hartung telefonisch und
per E-Mail zu erreichen.

Pfarrvikar

Markus Hartung

Telefon: 03385 503 405

E-Mail: vikar@sankt-georg-rathenow.de

Diakon im Ruhestand

Klaus Hubert

Telefon: 0171 8313143

Pfarrer im Ruhestand

Johannes Drews

Alte Hauptstraße 46

Telefon: 03386 282093

Orte kirchlichen Lebens**Kita Sankt Marien Rathenow**

Paracelsusstraße 8
14712 Rathenow

Leitung: Diana Hartmann

Telefon: 03385 503 083

Mail: kath.kita.st.maria.rathenow@gmx.de

**Caritas-Kontakt-Cafe Rathenow
Suchtberatung**

Große Milower Straße 17
14712 Rathenow

Telefon: 03385 496949

Seniorenvormittag	jeden 2. Dienstag im Monat 9.00 - 11.30 Uhr Hl. Messe anschl. Frühstück und Austausch zu einem Thema	Bad Belzig
Treffen: "Maria unterwegs"	jeden 2. Donnerstag im Monat 9.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Frühstück, Gesprächsrunde und Neuaussendung des Heiligtums	
Eucharistische Anbetung	jeden 1. Donnerstag im Monat um 18.00 Uhr	
Rosenkranz	jeden 3. Donnerstag vor der Hl. Messe	
Lectio-communis	Treffen alle 4 Wochen dienstags um 19.00 Uhr	

Weihnachtsgottesdienste

Heiliger Abend

Mittwoch, 24.12.2025	22.00 Uhr	Christmesse	Bad Belzig
---------------------------------	-----------	-------------	-------------------

Geburt des Herrn

Donnerstag, 25.12.2025	10.00 Uhr	Festmesse	Treuenbrietzen
Freitag, 26.12.2025	10.30 Uhr	Festmesse	Bad Belzig

Silvester

Mittwoch, 31.12.2025	17.00 Uhr	Hl. Messe	Treuenbrietzen
---------------------------------	-----------	-----------	-----------------------

Neujahr

Donnerstag, 01.01.2026	10.30 Uhr	Hl. Messe	Bad Belzig
-----------------------------------	-----------	-----------	-------------------

St. Bonifatius

Brücker Landstraße 1
14806 Bad Belzig

Hl. Messe

Sonntag	10.30 Uhr
Dienstag	9.00 Uhr
Donnerstag <i>bis März</i>	9.00 Uhr
<i>ab April</i>	19.00 Uhr

Beichtgelegenheit

donnerstags vor der Hl. Messe

St. Nikolai

Neue Marktstr. 15
14929 Treuenbrietzen

Hl. Messe

Sonntag	8.30 Uhr
Mittwoch	9.00 Uhr

Katholische Gemeinde St. Bonifatius

Brücker Landstraße 1
14806 Bad Belzig

Telefon: 033841-84 34

Fax: 033841-384 73

E-Mail:
pfarrei-st.bonifatius-belzig@t-online.de

Website:
<http://www.stbonifatius-badbelzig.de/>

Bürozeiten über das Zentralbüro in Brandenburg 03381 2809-3

Dienstag/Donnerstag	15.00-17.00 Uhr
Freitag	9.00-11.00 Uhr

Außerhalb der Bürozeiten ist
Pfarrer Stegemann telefonisch und
per E-Mail zu erreichen.

Pfarrvikar

Pfr. Burkhard Stegemann
Telefon: 033841 / 900004

E-Mail:
Burkhard.Stegemann@erzbistumberlin.de

QUEREINSTIEG RELIGIONS- PÄDAGOGIK



Religionslehrkraft oder
Seelsorger:in werden!

Dein neuer Beruf mit Sinn:
sicher, kreativ, vielfältig.

- Familienfreundlich & tätigkeitsbegleitend studieren
- Kreativ wirken in Seelsorge und Schule
- Anstellung bereits während des Studiums möglich



Jetzt persönlich beraten lassen:
erzbistumberlin.de/religionspaedagogik

Foto: Erzbistum Berlin / Jörg Farys

Kurzgeschichte

Das Puzzle

Ein Kind wollte mit seinem Vater spielen. Da der Vater weder Zeit noch Lust zum Spielen hatte, kam ihm eine Idee, das Kind zu beschäftigen.

In einer Zeitung fand er eine detailreiche Abbildung der Erde. Er riss das Blatt mit der abgebildeten Welt aus der Zeitung und zerschnitt es in viele kleine Einzelteile. Das Kind, das Puzzeln sehr liebte, machte sich sofort ans Werk und der Vater zog sich zufrieden zurück.

Aber schon nach kurzer Zeit kam das Kind mit dem vollständigen Bild der Welt zum Vater.

Dieser war verblüfft und wollte wissen, wie es möglich war, in so kurzer Zeit die Einzelteile zu ordnen.

„Das war ganz einfach!“, antwortete das Kind stolz. „Auf der Rückseite des Blattes ist ein Mensch abgebildet. Damit habe ich begonnen. Dann ging es ganz schnell.“

Als der Mensch in Ordnung war, war es auch die Welt.“

Autor unbekannt



HI. Dreifaltigkeit

Neustädtische Heidestraße 24
14776 Brandenburg an der Havel

HI. Messe

Sonntag	10.30 Uhr
Dienstag	18.00 Uhr
Freitag	8.30 Uhr

**Vespergebet und
Gebet um geistliche Berufungen**
(mit eucharistischer Anbetung)
Montag 18.00 - 19.00 Uhr

Beichtgelegenheit
Dienstag 17.00 Uhr

Rosenkranzgebet
Dienstag 17.15 Uhr

Eucharistische Anbetung
Donnerstag 12.00 - 22.00 Uhr

vom 17.01.2026 bis Ostern 2026

HI. Messe
Samstag 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit
Samstag 17.00 Uhr

St. Nikolai

Nikolaipplatz
14770 Brandenburg an der Havel

bis zum 10.01.2026

HI. Messe
Samstag 18.00 Uhr

Beichtgelegenheit
Samstag 17.00 Uhr

Ökumenisches Friedensgebet
1. Mittwoch im Monat 18.30 Uhr

**Bis einschließlich Ostern 2026
werden die Vorabend-Gottesdienste
in der Pfarrkirche gefeiert.**



St. Elisabeth

Mendelssohnstraße 3
14772 Brandenburg an der Havel
(Görden)

HI. Messe
Donnerstag 9.00 Uhr

HI. Familie

Kurfürstenstraße 9
14797 Kloster Lehnin

HI. Messe
Sonntag 8.30 Uhr

Beichtgelegenheit
Sonntag 8.00 Uhr

Gemeinde Hl. Dreifaltigkeit

Neustädtische Heidestraße 25, 14776 Brandenburg an der Havel

Zentrales Pfarrbüro

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr

Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Telefon: 03381 2809-3

E-Mail: dreifi@gmx.de

Website: www.hl-dreifaltigkeit.de

Pfarrer: Matthias Patzelt

Telefon: 03381 2809-42

E-Mail: pfarrer@hl-dreifaltigkeit.de

Pfarrer im Ruhestand

Gerhard Ernst

Telefon: 0162 9343769

Pfarrer im Ruhestand

Erwin Willner

Telefon: 03381 2182034

Pater Eugen FSSP

Telefon: 03381 7958419 oder 0177 7066327

E-Mail: pmark@web.de

Diakon im Ruhestand

Werner Kießig

Telefon: 03381 315256

Pfarrsekretär: Stefan Freitag

Pastorale Mitarbeiterin

Beate Grunwald

Telefon: 03381 2809-44

E-Mail: beate.grunwald@erzbistumberlin.de

Orte kirchlichen Lebens

Katholische Kindertagesstätte

Kommissarische Leitung: Janin Rieger

Neustädtische Heidestraße 26

14776 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381 03381/ 8908686

Caritas-Freiwilligenzentrum

Ulrike Berger

Neustädtische Heidestraße 24

14776 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381 2099-334

Caritas Beauftragte für Brandenburg

Anett Kießig

Neustädtische Heidestraße 24

14776 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381 2099-339

Pater-Engler-Haus (Kinder- und Bildungshaus)

Kurfürstenstraße 9

14797 Kloster Lehnin

Telefon: 03382 703620

Caritas-Seniorenzentrum St. Benedikt

Zentrumsleitung: René Fourmont

Neustädtische Heidestraße 18 - 23

14776 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381 277-0

Caritas-Klinik St. Marien-Brandenburg

Emmanuel Munteh

Bergstraße 1 - 3

14770 Brandenburg an der Havel

Telefon: 03381 366-350

Club am Trauerberg

CAT- Offenes Jugendhaus

Bauhofstr. 74

14776 Brandenburg an der Havel

Tel.: 03381 7024-52

Förderverein

der Katholischen Kirchengemeinde

Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit-Havelland-Fläming

Vorsitzender: Martin Braunschweig

Neust. Heidestr. 25, 14776 Brandenburg

Gefängnisseelsorge JVA Brandenburg

Pastoralreferent: Christoph Pitsch

Anton-Saefkow-Straße 22

14772 Brandenburg

Telefon: 03381 7611863

Vikar Markus Hartung wird zum 31. Januar 2026 vom Dienst in unserer Pfarrei entpflichtet werden, um die Pfarrei Hl. Geist in Kyritz zu übernehmen.

Zum 1. März 2026 wird der jetzige Kyritzer **Pfarrer Markus Hahn** als Pfarrvikar nach Hl. Dreifaltigkeit Havelland-Fläming kommen.

20.-22. März 2026
Familienwochenende in der Fastenzeit
auf Gut Neuhoft!



Weihnachtskollekte



Save the Date
Lektorenschulung
am 24. Januar 2026
in Brandenburg

Für die Unterstützung in **St. Elisabeth** werden
ab 1. Januar 2026
Ehrenamtliche für folgende Aufgaben gesucht:

- * Küsterdienst
- * Sorge um die Blumen in der Kirche

Zentrale Kontakte

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit - Havelland - Fläming
Neustädtische Heidestraße 25, 14776 Brandenburg an der Havel

Zentrales Pfarrbüro

Dienstag 15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag 15.00 - 17.00 Uhr
Freitag 9.00 - 11.00 Uhr

Telefon: 03381 2809-3
E-Mail: dreifi@gmx.de
Website: www.hl-dreifaltigkeit.de

Pfarrer

Matthias Patzelt
Telefon: 03381 2809-42
E-Mail: pfarrer@hl-dreifaltigkeit.de

Pfarrvikar

Markus Hartung
Telefon: 03385 503405
E-Mail: markus.hartung@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar

Pfr. Burkhard Stegemann
Telefon: 033841 / 900004
E-Mail: Burkhard.Stegemann@erzbistumberlin.de

Verwaltungsleiter

Michael Bürger
Telefon: 0162 2350289
E-Mail: michael.buerger@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft

Juliane Knitter

Pfarrsekretär

Stefan Freitag

Pastorale Mitarbeiterin

Beate Grunwald
Telefon: 03381 2809-44
E-Mail: beate.grunwald@erzbistumberlin.de

Gern besuchen wir Pfarreiangehörige, die die Gottesdienste nicht mehr besuchen können, zu Hause. So haben sie in der Regel monatlich die Gelegenheit, die Hl. Sakramente zu empfangen.

Wenn Sie selbst oder Angehörige bzw. Bekannte besucht werden möchten, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro oder bei einem Geistlichen.

Bankverbindung:

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Dreifaltigkeit-Havelland-Fläming
Brandenburger Bank ■ BIC: GENODEF1BRB ■ IBAN: DE73 1606 2073 0000 3370 21

**Mit Gottes Segen
durch das Jahr 2026**



**Gott spricht:
Siehe,
ich mache alles neu!**

Offenbarung 21,5

Jahreslosung 2026